

Valerie Fritsch, *Die VerkörperungEN ein bilderbuch. Roman. Leykam Verlag.*

Paris. Wenn es regnet, fiebert die Stadt. Haut und Gedanken platzen und fügen sich zusammen. Körper. Wunde. Leben. Sie weiß viel davon. Jetzt in ihrem Beruf als Ärztin. Linoleumböden, Metastasen, verwüstete Körper – „*In manchen Wochen stirbt ein ganzes Stockwerk aus und leert die hell erleuchteten Krankenzimmer auf einen Schlag. Es ist individuell: jeder stirbt anders, aber zum Schluss sind alle tot*“. Die Palliativstation ist ein dunkles Wartezimmer des Schmerzes. An- und Abwesenheit – „*Der Schmerz ist ein Nebel hinter den Fenstern und erlischt manches Mal...*“.

Wie auch die Liebe. Die Lust – „*Ich liebe die Aufregung der Haut: sie fröstelt oder sie glüht unter den Händen...*“. Doch bei Tageslicht ist es ein Vermissen, Fragen und Begehrten. Eine Wiederkehr der Träume vom Beginnen. Der ersten langen Nacht. Und eine Wiederkehr der Vergangenheit – „*Ich bin eine schöne Hure gewesen: edel und aufwändig, ernsthaft und arrogant...*“. Jetzt gilt es sich einzurichten – „*Die Welt ist sich manchmal nicht sicher ob es mich gibt*“. Zwischen den Bildern im Kopf und dem Leben. Den fallenden Lichtpunkten dieser Stadt. Zwischen „*weinenden Menschen und toten Hunden...*“.

Mit ihrem Debütroman „*Die VerkörperungEN*“ (2011) öffnete die Publikums- und Kelag Preisträgerin der Literaturtage in Klagenfurt 2015 Valerie Fritsch mit großer literarischer und öffentlicher Aufmerksamkeit und Staunen eine Tür zur Sprache, welche als verschlossenen und nicht zu öffnen galt. Der Autorin gelingt es in „*VerkörperungEN*“ poetische Sprachschöpfung und Rhythmisierung mit konzentrierter Erzählform zu verbinden und so eine dialektische Eleganz zu finden, die einzigartig ist. Das allumfassend von Bildern umgebene Leben findet in diesem Roman zum Leben mit und in Bildern und damit zu sich selbst. Das offene Erzählen im Roman ist ein tiefgehendes philosophisches Spiegelkabinett, in dem das sprachliche Staunen den Anfang der Erkenntnis setzt. Und es ist immer auch eine Einladung selbst die Welt zu be- und ergreifen - mit Geist, Haut und wehenden gegen den Strich gebürsteten Haaren. Valerie Fritsch gibt der Postmoderne ihre romantische Seele im besten Sinne zurück. Die „*VerkörperungEN*“ ist der fulminante immer wieder zu empfehlende Anfang.

Valerie Fritsch, *Die VerkörperungEN ein bilderbuch. Roman. Leykam Verlag.*

Walter Pobaschnig, Wien 11_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

